

★ **J. S. BACH, KANTATEN**
„SCHWEIGT STILLE, PLAUDERT
NICHT“ BWV 211, „MER HAHN EN
NEUE OBERKEET“ BWV 212, „WEI-
CHET NUR, BETRÜBTE SCHATTEN“
BWV 202, „NON SA CHE SIA DOLORE“
BWV 209 - Elly Ameling, Sopran; Gerald
 English, Tenor; Siegmund Nimsgern, Bariton;
 Collegium Aureum auf Originalinstrumenten
 →harmonia mundi 1 C 151-99687/88 (2 S 30)

Bedeutung: mehrfach preisgekrönte Einspielung von vier der bekanntesten weltlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs: lebendige und unmanierierte Darstellung auf Originalinstrumentarium mit hochrangigen Solisten, überzeugend vor allem durch die Natürlichkeit des Ausdrucks, der, wo's sein darf, drastische Effekte weder überzeichnet noch sie zugunsten einer hochgezückelten Noblesse einebnet

Klangbild: offen, präsent, voll, unverfärbt, ausgewogen, räumlich; Aufnahmen 1964, 1966, 1968

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: BWV 211: Harnoncourt, Hansmann, Equiluz, Egmond, Concentus musicus (Telefunken 6.41359 AF)

★ **BEETHOVEN, SINFONIE NR. 5**
C-MOLL OP. 67, OUVERTÜREN
„EGMONT“, „CORIOLAN“, LEONORE NR.
3 - Concertgebouw Orchester Amsterdam,
 George Szell, Eugen Jochum →Philips
 6598332 (1 S 30)

Bedeutung: ein Stern für Szells kantig konsequente Deutung der „Fünften“; anders als Carlos Kleiber (Deutsche Grammophon 2530516), dessen spannungsgeladen perspektivenreiche Interpretation ihre Überzeugungskraft aus einem stets gezügelten Überschwang bezieht, analysiert Szell mit unerbittlicher Gradlinigkeit die Partitur. Die von Jochum dirigierten Ouvertüren bieten hierzu in ihrer konventionellen Darstellung eine nicht ganz ebenbürtige Ergänzung

Klangbild: offen, präsent, unverfärbt, geringfügig dicht, wenig räumlich; Produktion 1960, 1967

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 67: Furtwängler (EMI Electrola 1 C 047-00771), Toscanini (RCA 26.41033 AF), Fricsay (Deutsche Grammophon 2548255); Ouvertüren: Walter (CBS 61727), Toscanini (RCA 26.41312 AF), Szell (CBS 61580)

★ **BRAHMS, SINFONIE NR. 2 D-DUR**
OP. 73 - Berliner Philharmoniker, Claudio Abbado →Deutsche Grammophon
 2535292 (1 S 30)

Bedeutung: Brahms aus der Sicht eines Italieners; fließende Melodiebögen, zurückhaltende Tempi, samtliche Streicherkanalene, milder Nachdruck. Transparenz als Leitmotiv. Abbado trifft die lyrische Stimmung dieser Sinfonie mit bewundernswertem Einfühlungsvermögen. Hervorragendes Orchesterspiel

Klangbild: ausreichend präsent, ausgewogen, unverfärbt, räumlich; Produktion 1971

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Toscanini (RCA 26.41037 AF), Kempe (Ariola 27641 XAK), Monteux (Decca 6.41760 AG)

○ **BRAHMS, SINFONIE NR. 3 F-DUR**
OP. 90, VARIATIONEN ÜBER EIN
THEMA VON JOSEPH HAYDN OP. 56 a -
 Staatskapelle Dresden, Claudio Abbado
 →Deutsche Grammophon 2535293 (1 S 30)

Bedeutung: nervige Darstellung der Sinfonie, der es allerdings bisweilen an Konturen mangelt. Abbado erreicht hier nicht ganz die Geschlossenheit seiner übrigen Brahms-Interpretationen; hinter der Fassade eines energischen Zugriffs bleiben manche Probleme (Kopfsatz!) ungelöst. Dagegen werden die Haydn-Variationen feinfühlig und flexibel ausgelotet. Die Dresdner Staatskapelle bietet nur eine durchschnittliche Leistung

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt; Produktion 1973, 1974

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 90: Furtwängler (EMI Electrola 1 C 049-01146), Klemperer (EMI Electrola 1 C 053-00473)

○ **BRAHMS, SINFONIEN NR. 1-4,**
AKADEMISCHE FESTOUVERTÜRE
OP. 80, TRAGISCHE OUVERTÜRE OP.
81 - Philharmonia Orchestra London, Otto
 Klemperer →EMI Electrola 1 C 197-50034/7
 (4 S 30)

Bedeutung: Dokumente eines Musizierstils, der sich so gut wie jeden Überschwang versagte, statt dessen in kompromißloser Strenge die Partituren nachzeichnete. Dieses Brahms-Bild, so faszinierend es in Details sein mag (3. Sinfonie, 4. Sinfonie!) erscheint aus heutiger Sicht denn doch einseitig: man vermißt durchweg ein flexibles Reagieren auf Details (2. Sinfonie), aber auch den Mut, sich den lyrischen Momenten voll hinzugeben. Insofern eher als Alternative denn als Modell-Interpretation geeignet

Klangbild: offen, recht präsent, transparent, unverfärbt, ausgewogen, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Furtwängler (EMI Electrola 1 C 147-50336/39), Walter (CBS 77402)

○ **CHOPIN, KLAVIERKONZERTE NR.**
1 E-MOLL OP. 11, NR. 2 F-MOLL
OP. 21, 11 MAZURKEN - Adam Harasiewicz,
 Klavier; Wiener Symphoniker, Heinrich
 Hollreiser →Philips 6747109 (2 S 30)

Bedeutung: Harasiewicz einmal mehr als Pianist des großböigen konzertanten Schwungs; tiefere Dimensionen bleiben ihm verschlossen: gegen Rubinstein, Arrau, Lipatti, Pollini und Argerich wirkt Harasiewicz' Chopin-Spiel leichtgewichtig, elegant und verbindlich, stets von einem Lächeln begleitet

Klangbild: ausreichend präsent, ausreichend transparent, geringfügig flach, natürlicher Klavierton, Produktionsdaten nicht angegeben

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 11: Lipatti (EMI Electrola 1 C 049-01716), Gilels (CBS 61799), Pollini (EMI Electrola 1 C 053-00182); op. 21: Ashkenazy (Decca 6.41652 AN); op. 11/op. 21: Rubinstein (RCA 26.35046 DX)

○ **MOZART, SINFONIEN NR. 29**
A-DUR KV 201, NR. 38 D-DUR KV
504 - Berliner Philharmoniker, Philharmonia
 Orchestra London, Herbert von Karajan
 →EMI Electrola 1 C 037-00653 (1 S 30)

Bedeutung: Breitwand-Mozart à la Karajan; während die jüngsten Versuche Karajans in dieser Hinsicht bedenklich überschwapen, sind diese Beispiele aus dem Jahr 1960 durchaus annehmbar. Zwar wirkt auch hier Karajans Vorliebe für Klangflächen bisweilen störend, doch wird insgesamt mit sehr viel Charme und rhythmischem Zugriff musiziert

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausreichend räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: KV 201: Walter (CBS 61720), Fricsay (Deutsche Grammophon 2535708), KV 504: Walter (EMI Electrola 1 C 147-50178), Keilberth (Telefunken 6.48109 DT)

★ **MOZART, KLARINETTENQUINTETT**
KV 581, QUARTETT FÜR OBOE,
VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO KV
370 - Philharmonische Solisten Berlin (Karl
 Leister, Klarinette; Lothar Koch, Oboe; Thomas
 Brandis, 1. Violine; Hans Joachim Westphal,
 2. Violine; Siegfried Ueberschaer, Viola;
 Wolfgang Boettcher, Violoncello) →Deutsche
 Grammophon 2535287 (1 S 30)

Bedeutung: Mozart, schnörkellos, allein auf die Wirkung des Notentextes konzentriert, in sorgfältig differenzierter Darstellung. Spieltechnisch auf höchstem Niveau; stilistisch mustergültig ausbalanciert

Klangbild: offen, präsent, transparent, unverfärbt, räumlich; Produktion 1965

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: KV 581: Goodman, Boston Symphony Quartet (RCA 26.41188 AF), Mitglieder des Wiener Oktetts (Decca 6.41591 AN)

○ **MOZART, KONZERTARIEN** (Aspri
 rimorsi atroci KV 432, Non temer,
 amato bene KV 505, Rivolgete a lui lo sguardo
 KV 584, Nehmt meinen Dank, ihr holden
 Gönner KV 383, Mentre ti lascio, o figlia KV
 513, Per questa bella mano KV 612, Chi sa,
 chi sa, qual sia KV 582, Un bacio di mano KV
 541, Ah, t'involga agl'occhi miei KV 272, Non
 so, d'onde viene KV 512) - Fernando Corena,
 Baß, Orchester des Königlichen Opernhau-
 ses Covent Garden London, Argeo Quadri;
 Jennifer Vyvyan, Sopran, Haydn-Orchester,
 Harry Newstone; Graziella Sciutti, Sopran,
 Wiener Philharmoniker, Argeo Quadri
 →Decca 6.42314 AN (1 S 30)

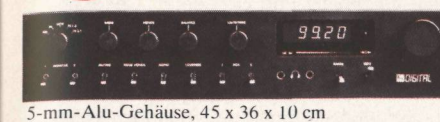
Bedeutung: Musterbeispiel für eine sinnwidrige Umkoppelung: die sechs Arien mit Fernando Corena waren einstmals auf der B-Seite von SXL 21017-B zu finden, deren A-Seite die von Corena hinreißend gestaltete Szene „Il maestro di capella“ von Domenico Cimarosa enthielt. Obwohl diese Aufnahme seit Jahren in der Versenkung verschwunden ist und dringend einer Wiederveröffentlichung bedürfte, kramt man statt dessen Corenas weit weniger gelungene Mozart-Arien wieder aus und dehnt sie mit teils guten (Vyvyan), teils mittelmäßigen (Sciutti) Beigaben auf eine Plattenlänge

Klangbild: offen, ausreichend präsent, geringfügig dicht, wenig räumlich

Fertigung: einwandfrei

○ **OFFENBACH, SEINE MEISTERWERKE**
IN MEISTERHAFTER INTERPRETATION (Auszüge aus „Orpheus in

Der KS-Receiver 'Digital' setzt durch sein technologisches Konzept neue Maßstäbe. Er ist groß in der Leistung und klein in den Abmessungen. Er bietet überzeugende Technik statt überflüssiger Effekthascherei. In klarer Gliederung präsentiert der 'KS-Digital' sämtliche Steuer- und Kontroll-Einheiten allein unter dem Aspekt der Notwendigkeit und Funktion. Zum Beispiel: Weil der KS-Receiver einen äußerst stabil arbeitenden Lokal-Oszillator hat, wurde die AFC überflüssig. Und damit auch der Schalter. Ein Pegelabgleichsystem dagegen haben nicht alle, aber jeder 'KS-Digital'. Und zwar für beide Kanäle 'KS-Digital' ist der technologische Beweis dafür, daß oft weniger mehr ist.



5-mm-Alu-Gehäuse, 45 x 36 x 10 cm

sentiert der 'KS-Digital' sämtliche Steuer- und Kontroll-Einheiten allein unter dem Aspekt der Notwendigkeit und Funktion. Zum Beispiel: Weil der KS-Receiver einen äußerst stabil arbeitenden Lokal-Oszillator hat, wurde die AFC überflüssig. Und damit auch der Schalter. Ein Pegelabgleichsystem dagegen haben nicht alle, aber jeder 'KS-Digital'. Und zwar für beide Kanäle 'KS-Digital' ist der technologische Beweis dafür, daß oft weniger mehr ist.

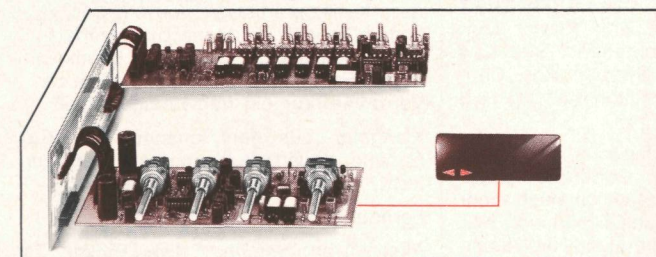


Digitale Frequenz-/Kanalanzeige, Stereosignal, Pegelanzeige, Feldstärke, Ratio-Null-Anzeige



Regler für den Pegelabgleich
Genauigkeit ± 0,2 dB

KS-Pegelabgleichsystem



Der Kompakte, in dem der Fortschritt steckt.

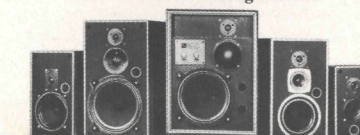
NF-Teil

Eingänge:
 Pegel abgleichbar.
 Ausgangsleistung:
 2 x 100 Watt RMS an 4 Ω
 bei 0,18% Klirr von
 20 Hz bis 20 KHz,
 2 x 65 Watt RMS an 8 Ω bei
 0,15% Klirr von
 20 Hz bis 20 KHz.
 Klirrfaktor bei 1 KHz,

Nennleistung und Aus-
 steuerung beider Kanäle
 bei 100 Watt an
 4 Ω: ≤ 0,07%.
 Frequenzgang über alles
 20 Hz bis 20 KHz - 0,3 dB,
 0,5 Hz bis 150 KHz - 3 dB.
 Fremdspannungsabstand
 über Phono bezogen auf
 Ue = 10 mV/1 KHz: 70 dB.

KS-Lautsprecher

Durch Perfektion der Technologie
 zum natürlichen Klangerlebnis.



HF-Teil

Eingangsempfindlichkeit
 Mono für 26 dB
 Rauschabstand: 1 µV
 Eingangsempfindlichkeit
 Stereo für 40 dB
 Rauschabstand: 20 µV
 Klirrfaktor Mono
 ± 40 KHz Hub ≤ 0,15%
 Klirrfaktor Stereo
 ± 40 KHz Hub ≤ 0,3%

Sonstiges:

Spezial-Alu-Gehäuse gleich-
 zeitig Kühlkörper, Linear-
 schalter mit FET's, neuartige
 Mutingschaltung, Regler mit
 2 dB Gleichlauf, Reed-
 Relais-Programmquellen-
 umschaltung, elektronische
 Endstufensicherung,
 Rechteckanstiegszeiten
 unter 2 µs.

der Unterwelt", „La Perichole“, „Le Papillon“, „Die schöne Helena“, „Robinson Crusoe“, „Blaubart“, „La Fille du Tambourmajor“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Gaieté Parisienne“, „La Grande Duchesse de Geroldstein“, „Le Mariage aux Lanternes“, „Genevieve de Brabant“) – Regine Crespin, Joan Sutherland, Sopran; Plácido Domingo, Tenor; Fernando Corena, Tom McDonnell, Clifford Grant, Baß, verschiedene Orchester, Ernest Ansermet, Richard Bonyngé, Alain Lombard, Jean Martinon, Georg Solti, James Walker → Decca 6.35409 DT (2 S 30)

Bedeutung: Offenbach-Ragout unterschiedlicher Güte; die von Ansermet und Martinon dirigierte Ouvertüre atmet Esprit, Bonyngés „Papillon“ ist dagegen sehr eigenwillig ausgefallen. Auch die Sutherland/Domingo-Schnipsel aus „Hoffmanns Erzählungen“ wirken wenig inspiriert. Regine Crespin (Perichole, Schöne Helena) hat da schon erheblich mehr Charme anzubieten, leider sind ihre Auftritte nur kurz

Klangbild: je nach Alter der Aufnahmen offen, transparent, präsent, voll, unverfärbt; Ouvertüren unter Martinon reichlich antiquiert

Fertigung: einwandfrei

○ **PROKOFIEFF, SÄMTLICHE KONZERTE** (Klavierkonzerte Nr. 1–5; Violinkonzerte Nr. 1, Nr. 2; Sinfonia Concertante für Violoncello und Orchester) – Gabriel Tacchino, Klavier; Ruggiero Ricci, Violine; Laszlo Varga, Violoncello; Orchester von Radio Luxemburg, Louis de Froment → Vox SVBX 5148 (4 S 30)

Bedeutung: Prokofieffs Konzerte für Soloinstrument und Orchester in überwiegend angenehmer temperierter Interpretation: sowohl der Pianist Gabriel Tacchino als auch Laszlo Varga und Ruggiero Ricci meiden überexpressive Posen, glätten die Kontraste. Am besten die von Ricci sensibel angelegten Violinkonzerte; Varga beschränkt sich auf das Abspulen virtuoser Kabinettstückchen, er muß sich allerdings auch mit dem kompositorisch schwächsten Stück herumschlagen. Tacchino reagiert auf die Klavierkonzerte gelegentlich ein wenig neutral

Klangbild: offen, präsent, geringfügig dünn, unverfärbt, nicht allzu transparent; Aufnahmen 1972, 1973, 1977

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Violinkonzerte: Stern (CBS 61796), Nr. 2: Heifetz (RCA 26.41133 AN); Klavierkonzerte: Nr. 1, Nr. 3: Graffmann (CBS 61436), Nr. 3: Gilels (Ariola 87957 XAK); Sinfonia Concertante: Rostropowitsch (Ariola 87961 XAK)

○ **RODRIGO, CONCIERTO DE ARANJUEZ, FANTASIA PARA UN GENTILHOMBRE** – Narciso Yepes, Gitarre, Spanisches Nationalorchester, Ataúlfo Argenta, Rafael Frühbeck de Burgos → Decca 6.41605 AH (1 S 30)

Bedeutung: unterkühlte Darstellung durch einen Meistergitaristen, der es bewußt auf Distanz abstellt. Eher auf kristallklare Konturen als atmosphäresüchtig, sucht Yepes beide Werke aus ihrer Folklore-Ecke herauszulocken. Eine bemerkenswerte Alternative zu der leider gestrichenen, in ihrer Klangsensibilität bis heute nicht erreichten Einspie-

lung mit Regino Sainz de la Manza (RCA Vics 1322)

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausreichend räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Concierto: Behrens (Deutsche Grammophon 2535170), gleiche Koppelung: Romero (Philips 6550031)

○ **SCHUBERT, ROSAMUNDE** (Gesamtaufnahme der Schauspielmusik) – Concertgebouw Orchester Amsterdam; Niederländischer Rundfunkchor; Aafje Heynis, Alt; Bernard Haitink → Philips 6570053 (1 S 30)

Bedeutung: die vollständige „Rosamunde“, leider arg trocken serviert. Haitinks spröder Charme verhilft dieser Musik nur selten auf die Sprünge. Korrektheit statt Raffinement, Romantik durch die intellektuellen Brillen, nicht jedermanns Geschmack

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Maag (FSM 34330)

★ **SCHUMANN, FANTASIE C-DUR OP. 17, KREISLERIANA OP. 16** – Wilhelm Kempff, Klavier → Deutsche Grammophon 2535740 (1 M 30)

Bedeutung: ein weiteres Dokument für Wilhelm Kempffs Kompetenz in Sachen Schumann. Wie kaum ein anderer vermag Kempff die Wechselbäder zwischen Empfindung und phantastischem Überschwang nachzuvollziehen. Die gelegentlichen pianistischen Anfechtbarkeiten werden von der sensiblen Ausdruckskraft des Pianisten souverän überstrahlt

Klangbild: Mono, Aufnahmen 1956, 1957; Klavierklang ein wenig trocken, doch insgesamt natürlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Fantasie: Curzon (Decca 6.41752), Brendel (EMI Electrola 1 C 037-99216); Kreisleriana: Cortot (EMI Electrola 1 C 147-01544145)

○ **SCHUMANN, KLAVIERKONZERT A-MOLL OP. 54, CELLOKONZERT A-DUR OP. 129** – Byron Janis, Klavier; Minneapolis Symphony Orchestra, Stanislaw Skrowaczewski; Wiener Symphoniker, Christoph von Dohnányi → Fontana 6535033 (1 S 30)

Bedeutung: zwei Virtuosen auf der Suche nach der Blauen Blume; Gendrons verhaltene Musizierweise überzeugt ungleich mehr als die ein wenig oberflächlich perlende Klavierkunst von Byron Janis. In op. 54 kommt erschwerend hinzu, daß Skrowaczewski und das Minneapolis Orchestra nur wenig Gespür für ihren Part haben

Klangbild: geringfügig gedämpft, präsent, transparent, wenig räumlich, unverfärbt; Produktion 1962, 1964

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Cellokonzert: Casals (CBS 61765), Rostropowitsch (Deutsche Grammophon 2535112); Klavierkonzert: Fleisher (CBS 61018), Lipatti (EMI Electrola 1 C 047-00770)

○ **SCHUMANN, SÄMTLICHE WERKE FÜR SOLOINSTRUMENT UND ORCHESTER** (Klavierkonzert, Violinkonzert, Fantasie für Violine und Orchester, Cellokonzert, Konzertstück für vier Hörner und Orchester) – Peter Frankl, Klavier; Bamberger Symphoniker, Janos Fürst; Ruggiero Ricci, Violine, Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur; Susanne Lautenbacher, Violine, Orchester von Radio Luxemburg, Pierre Cao; Laszlo Varga, Violoncello, Westfälisches Symphonieorchester Recklinghausen, Siegfried Landau; Francis Orval, Francois Tommasini, Robert Desprez, Robert Janssens, Horn, Orchester von Radio Luxemburg, Pierre Cao → Vox QSVBX 5145 (3 S 30)

Bedeutung: gediegene Interpretationen, aus denen Susanne Lautenbachers Darstellung des Violinkonzertes deshalb herausragt, weil hier an einem schwachen Werk demonstriert wird, wie sich formale Leerstellen durch engagierten Zugriff überwinden lassen. Einzige derzeit greifbare Version der Violin-Fantasie. Mit Ausnahme dieses Werkes und des Konzertstückes für vier Hörner bietet auch der Niedrigpreis-Markt genügend schwergewichtigere Alternativen

Klangbild: deutlich gedämpft, präsent, geringfügig hallig, unverfärbt, ausgewogen; Aufnahmen 1973, 1974, 1975

Alternativen: Violinkonzert: Kulenkampff (Telefunken 6.42216 AJ), Klavierkonzert: Fleisher (CBS 61018), Lipatti (EMI Electrola 1 C 047-00770), Cellokonzert: Casals (CBS 61765), Rostropowitsch (Deutsche Grammophon 2535112)

○ **VERDI, DIE MACHT DES SCHICKSALS** (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache) – Renata Tebaldi (Leonora di Vargas), Ettore Bastianini (Don Carlos di Vargas), Mario del Monaco (Alvaro), Giulietta Simionato (Preziosilla), Cesare Siepi (Pater Guardian), Fernando Corena (Fra Melitone), Chor und Orchester der Accademia di Santa Cecilia Rom, Francesco Molinari Pradelli → Decca 6.35222 EK (3 S 30)

Bedeutung: Wiederveröffentlichung einer ganz auf ein Star-Ensemble zugeschnittenen Produktion; Molinari Pradelli, der Dirigent, tat nicht mehr als die Steigbügel für seine berühmten Sänger zu halten. Eine Zirkus-Arena der Kehlkopfartistik. Vordergründige Emphase (Tebaldi, del Monaco), Ansätze zu Tiefgang allenfalls bei Siepi und Bastianini. Für Stimm-Fans das gefundene Fressen, für Verdi-Verehrer ein fragwürdiger Spaß

Klangbild: aus den Anfängen der Stereo-Epoche: gedämpft, geringfügig topfig, unverfärbt, wenig räumlich, baßlastig

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Serafin, Callas, Tucker, Tagliabue, Rossi-Lemeni, Capecchi (EMI Electrola 1 C 153-00966/68)

Verantwortlich für die Beurteilung: Volker Boser. Bei den empfohlenen Alternativen wurden ausschließlich Platten in etwa gleicher Preisklasse berücksichtigt.



DIE KONZERT-AUFNAHME DES JAHRES 1978

ALEXIS WEISSENBERG
HERBERT VON KARAJAN
BERLINER PHILHARMONIKER

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Die fünf Klavierkonzerte
Rondo op. 129
Für Elise, Rondo op. 51 Nr. 1
32 Variationen c-moll

⌘ 1 C 157-53 060/63 Q (4 LP)
⌘ 1 C 289-53 060/63 Q (4 MC)

Ihre erste Gesamteinspielung

EMI ELECTROLA

**BEETHOVEN
DIE FÜNF KLAVIER
KONZERTE
WEISSENBERG
KARAJAN**
Berliner Philharmoniker